

Kommunikation: einen Ort bewerten: ... *gefällt mir besonders gut*. | über einen Ort sprechen: *Gibt es dort auch einen ...?*

Wörter: Orte in der Stadt

Grammatik: *es gibt* + Akkusativ | Verben mit Dativ / Personalpronomen im Dativ: *Das gefällt mir*.

Lektion 13
Berlin gefällt mir.

| Aufg. | Material | Aufbau |
|-------|------------------------|---|
| 1 | Extra-Film | <p>a</p> <p>In dieser Lektion lernen die TN Deutschlands Hauptstadt mit den Augen der spanischen Studentin Sofia kennen. Zunächst betrachten die TN die Fotos von Sofia an verschiedenen Orten in Berlin und überlegen sich, was Sofia in Berlin macht. Die TN können ihre Vermutungen wie im Beispiel äußern und dabei auch aufeinander reagieren.</p> <p>Zusätzlich: Sie können in Kursen, die etwas mit Berlin vertraut sind, die Orte ohne die Bildunterschriften projizieren und noch weitere Ratemöglichkeiten vorgeben (z.B.: der Zoo Berlin, Gedächtniskirche, Rotes Rathaus, Freie Universität Berlin, ...), die die TN in PA den Bildern zuordnen. Es handelt sich nicht um die berühmtesten Sehenswürdigkeiten Berlins, was bereits einen Hinweis darauf gibt, dass Sofia nicht (nur) als Touristin in Berlin ist.</p> <p>Extra: Als Hilfe bzw. Kontrolle für die Zuordnung der Orte zu den Fotos können Sie den Extra-Film bis Minute 00:21 zeigen. Hier werden die betreffenden Orte genannt und näher beschrieben, sodass die TN ihre Vermutungen selbst korrigieren können.</p> |
| | Extra-Film, Smartphone | <p>b</p> <p>Fragen Sie die TN, wer schon einmal in Berlin war, ob sie die Orte auf den Fotos kennen, und welche anderen Orte ihnen bekannt sind. Die TN können sich beim Sprechen an den Beispiellantworten orientieren. Sammeln Sie die genannten Orte an der Tafel.</p> <p>Extra: Zeigen Sie den Film, in dem Sofia ihr Berlin präsentiert. Die drei Orte von den Fotos werden hier etwas ausführlicher vorgestellt und kommentiert.</p> <p>Alternativ: Die TN suchen mit ihren Smartphones im Internet ein Foto von einem Ort in Berlin, den sie kennen. Dann bilden sie ein Kugellager (Methoden). Die TN im inneren Kreis zeigen die Fotos dem äußeren Kreis und fragen ihre/n Partner/in: <i>Kennst du den Ort?</i> Wenn der TN den Ort kennt (<i>Ja, das ist ...</i>), tauschen die TN ihre Plätze. Dann rückt der äußere Kreis um einen TN nach rechts.</p> |
| 2 | Internet | <p>Machen Sie zusammen mit den TN ein Assoziogramm zu Berlin an der Tafel wie im KB angedeutet. Sammeln Sie entweder im Plenum auf Zuruf oder lassen Sie zunächst Ideen in Kleingruppen sammeln, die dann ein/ Repräsentant/in pro Gruppe ins Tafelbild integriert.</p> <p>Binnendifferenzierung: In Kursen, die Berlin schon kennen oder kennen lernen möchten, bilden die TN 4-5 Kleingruppen. Geben Sie jeder Gruppe eine Themenkarte (Museen, Parks, Theater, Märkte, Musik, Festivals, Messen, Restaurants & Cafés, ...). In 5-10 Minuten recherchieren die TN im Netz und sammeln passende Informationen zu ihrem Thema.</p> |
| 3 | Fotos, Smartphone | <p>a</p> <p><i>Berlin ist einfach anders</i> lautet die Aufgabenüberschrift und ist gleichzeitig</p> |

| | | |
|--|--|---|
| | <p>oder Internetplattform</p> | <p>auch der Titel von Sofias Berlin-Blog.</p> <p>Zusätzlich: Jede/r TN sucht ein Foto von Berlin, auf dem die Stadt so abgebildet ist, wie sie/er sie sieht bzw. sich vorstellt. Dann überlegt sie/er sich einen Slogan für „ihr/sein“ Berlin. Die Ergebnisse können ausgedruckt oder digital gesammelt werden. Abschließend wählen die TN den ansprechendsten Slogan.</p> <p>Lesen Sie die Themen 1-5 zunächst gemeinsam im Plenum und klären Sie unbekanntes Wortschatz (<i>Mietpreis</i>). Weisen Sie darauf hin, dass der Blogtext und die Kommentare mit den Nummern 1-5 versehen sind und den Themen zugeordnet werden können. Schicken Sie außerdem den Hinweis auf die gesprochene Sprache voraus, damit sich die TN beim Lesen nicht wundern: In digitalen Texten kommt es häufig vor, dass einige Wörter und Verbformen verkürzt werden, wie bei <i>ich find</i>, <i>ich denk</i>. Dadurch lässt sich Platz sparen. Der Text kann in EA oder mit verteilten Rollen gelesen werden. Der Text ist sehr kommunikativ, daher bietet sich ein lautes Lesen besonders an.</p> <p>Tipp: Wenn Sie Lesetexte laut und mit verteilten Rollen vorlesen lassen, dann sollten Sie mindestens zwei Durchläufe mit unterschiedlichen Vorlesenden einplanen. So haben die TN, die sich auf das Vorlesen konzentrieren, die Möglichkeit, beim zweiten Mal genauer auf den Inhalt zu achten. Denn die meisten TN können beim lauten Lesen nicht gleichzeitig auf die Informationen im Text achten, weil sie mit der Sprachproduktion beschäftigt sind.</p> <p>Die TN ordnen die Themen den Textabschnitten zu. Die Kontrolle erfolgt im Plenum.</p> |
| | | <p>b</p> <p>Die TN lesen den Text in EA noch einmal und korrigieren dann die Sätze. Zeigen Sie in der abschließenden Kontrolle auch verschiedene Korrekturmöglichkeiten, z.B. <i>Sofias Zimmer ist nicht billig</i>. Oder: <i>Sofias Zimmer ist viel zu teuer</i>.</p> <p>Binnendifferenzierung: Bei lernungewohnten TN kann es hilfreich sein, einen Zwischenschritt einzubauen. Die TN lesen zunächst die Sätze 1-5 und markieren die entsprechenden Stellen in Sofias Blog, die ihnen helfen, die Fehler aufzuspüren. Die konkrete visuelle Gegenüberstellung der Textstellen erleichtert die Aufgabe.</p> <p>Zusätzlich: Wenn einige TN Berlin schon ein bisschen kennen, können sie ein „Expertenteam“ Sofias Rolle übernehmen lassen. Die anderen TN schreiben gemeinsam Blog-Kommentare, während die „Experten und Expertinnen“ die Fragen nach und nach beantworten. Das kann sehr motivierend für lerngewohntere TN sein.</p> |
| | <p>2-4 Spiel- mikrofone, Tonsignal</p> | <p>c</p> <p>Nach diesen ersten Eindrücken zu Berlin können Sie die TN fragen, wie sie Berlin finden und ob sie Berlin gerne kennenlernen möchten. Zwei TN lesen den Beispieldialog vor. TN, die Berlin bereits kennen, können überlegen, was sie bei einem erneuten Besuch in Berlin gerne unternehmen möchten.</p> <p>Alternativ: Spielen Sie „Spontaninterviews auf der Straße“: 2-4 TN bekommen ein Spielmikrofon (das können auch Mäppchen oder Handys sein) in die Hand und laufen mit den anderen TN gemeinsam durch den Kursraum. Auf ein Tonsignal hin bleiben die TN stehen und die „ReporterInnen“ interviewen eine/n TN in ihrer unmittelbaren Nähe: „Möchten Sie Berlin besuchen?“ Die TN antworten wie im Beispieldialog.</p> <p>Zusätzlich: Hängen Sie vier Zettel (Berlin – Wien – Zürich – <i>Wahlstadt DACH</i>)</p> |

| | | |
|---|-----------------------|--|
| | | <p>in die Vier-Ecken (Methoden) des Kursraums. Fragen Sie, wohin die TN am liebsten eine Städtereise unternehmen möchten. Die TN verteilen sich in den Ecken. Dort können sie sich darüber austauschen, warum sie das Reiseziel gewählt haben. Gibt es TN, die ähnliche Pläne haben und gemeinsam verreisen können? AB 1-2</p> |
| 4 | Ball, Erklär-Clip (W) | <p>Die TN betrachten zunächst das Bildlexikon. Nach 2-3 Minuten fragen Sie: <i>Was gibt es an unserem Kursort (nicht)?</i> und schreiben einen Beispieldialog mit Singular, Plural und Negation wie im KB an die Tafel, damit die Beispiele vollständig sind. Benutzen Sie den Grammatikkasten zur Erläuterung und weisen Sie vor allem auf den Akkusativ im Singular maskulin hin. Die TN sprechen nach der Ballmethode (Methoden) und beschreiben ihren Kursort anhand des Bildlexikons. Greifen Sie bei fehlenden Akkusativendungen korrigierend ein, damit die TN dafür sensibilisiert werden.</p> <p>Extra: Zusätzlich können die TN den Erklär-Clip zu den Wörtern sehen und den Wortschatz in Beispielsätzen hören und nachsprechen. Anschließend können sie anhand der interaktiven Übungen den Wortschatz üben. AB 3-5</p> |
| 5 | Erklär-Clip (G) | <p>a Diese Aufgabe dient der Einführung des Dativs. Die TN lernen die ersten Verben kennen, die mit Dativ stehen: <i>gefallen, gehören, helfen</i> und <i>danken</i>. Schreiben Sie die drei Beispielsätze aus dem Blog an die Tafel und markieren Sie alle Personalpronomen. Erklären Sie, auf welche Wörter sich die Pronomen beziehen und zeichnen Sie die Pfeile wie im Beispiel ein. Fragen Sie die TN, auf welche Wörter sich <i>ich, dir, mir</i> und <i>er</i> beziehen und lassen Sie die Pfeile von zwei TN an der Tafel zeichnen oder nutzen Sie die Markierfunktion der iV.</p> <p>Übertragen Sie die Tabelle der Personalpronomen im Nominativ und im Dativ an die Tafel und tragen Sie die bisher genannten Pronomen <i>mir</i> und <i>dir</i> ein. Ergänzen Sie dann die Tabelle mit den übrigen Pronomen im Dativ. Oder verstecken Sie die Tabelle mit der Abdeckfunktion in der iV und decken Sie dann Stück für Stück die einzelnen Formen auf. Weisen Sie darauf hin, dass die Formen für Maskulin und Neutrum im Singular gleich sind und dass sich die 3. Person Plural und die Höflichkeitsform nur in der Groß- bzw. Kleinschreibung unterscheiden.</p> <p>Extra: Zeigen Sie den Erklär-Clip zur Grammatik, in dem zunächst die drei Beispielsätze aus dem KB und danach weitere Sätze mit den restlichen Personalpronomen im Dativ präsentiert werden. Anschließend können die TN die interaktiven Zusatzübungen machen, bei denen sie die passenden Personalpronomen auswählen sollen.</p> |
| | | <p>b Die TN arbeiten zu zweit und schlagen die Aktionsseiten auf. Zwei TN sprechen den Beispieldialog, um zu verdeutlichen, wie die Aufgabe funktioniert. Weisen Sie darauf hin, dass die TN ihre Tabellen durch Fragen nach den fehlenden Informationen ergänzen sollen. Klären Sie an dieser Stelle ggf. Zweifel. Besonders schnelle Paare können weitere Reiseziele und entsprechende Highlights diskutieren, wie in der Rubrik <i>Schon fertig?</i> vorgeschlagen wird.</p> <p>AB 6-9 Thema der Ausspracheübungen dieser Lektion sind das lange <i>e</i> und <i>i</i>. Bearbeiten Sie die Aufgabe 9 gemeinsam im Kurs und machen Sie die TN auf den Info-Kasten und die Erklärungen zur Orthografie aufmerksam.</p> |
| 6 | | <p>a Erzählen Sie zum Einstieg von Ihrem Lieblingsort. Schreiben Sie dann die</p> |

| | | |
|--|---|--|
| | | <p>Fragen 1-4 für den Schreibauftrag an die Tafel und erklären Sie dabei die Bedeutung von <i>fehlen</i>, das ebenfalls mit Dativ steht. Lesen Sie den Notizzettel als Beispiel vor und raten Sie den TN, zur Vorbereitung ähnliche Notizen zu ihrem Lieblingssort zu machen. Die Vorschläge in der Wortwolke dienen TN, die nicht gleich eine passende Idee haben, als Inspirationsquelle.</p> |
| | <p>Erklär-Clip (K), (Online)-Wörterbuch, Smartphone, Internet-Plattform</p> | <p>b Besprechen Sie mit den TN die Redemittel aus dem Kommunikationskasten, und weisen Sie dabei eventuell auch auf die Beispiele hin, die in den Modelltext über den Keesee eingebaut sind. Der Modelltext kann in EA oder im Plenum vorgelesen werden. Die TN arbeiten mithilfe eines Wörterbuchs ihre Notizen aus und schreiben einen Text über ihren Lieblingssort. Bieten Sie Hilfe an und laufen Sie in der Schreibphase durch den Kursraum.</p> <p>Binnendifferenzierung: Schlagen Sie lernungewohnteren TN vor, den Modelltext und die Redemittel aus dem Kommunikationskasten zunächst einander gegenüberzustellen. Die TN markieren alle Elemente, die aus dem Kommunikationskasten übernommen worden sind. So wird deutlich, wie die TN diese Elemente beim Schreiben in ihren eigenen Text einarbeiten können.</p> <p>Extra: Die TN sehen den Erklär-Clip zur Kommunikation mit der Beschreibung eines weiteren Lieblingssortes an. Im Film werden die meisten der im Kommunikationskasten aufgeführten Redemittel benutzt und werden so erneut kontextualisiert.</p> <p>Zusätzlich: Die TN „verfilmen“ die Texte über ihre Lieblingssorte. Sie benutzen dabei die schriftlichen Texte als Vorlage zum Sprechen. Sie können mit Fotos, Requisiten aller Art oder anderen kreativen Methoden arbeiten und sich bei der Umsetzung am Film über den Wesslinger See aus dem Erklär-Clip orientieren. Die fertigen Produkte können auf eine Plattform geladen und so im Kurs geteilt werden.</p> <p>Kulturelles Lernen: Einer der typischen Lieblingssorte vieler Menschen in DACH dürfte wohl ein Café oder, wie man in Österreich sagt, ein Kaffeehaus sein. Auch wenn der Kaffee Europa ursprünglich aus dem heutigen Istanbul erreicht hat, ist die Kaffeehaus-tradition vor allem in Nordeuropa verbreitet. Man nimmt sich viel Zeit für das Kaffeetrinken, liest Zeitung oder Bücher dabei, isst Kuchen oder Torten dazu und spielt Karten oder Schach. Österreichs Hauptstadt Wien ist die Hochburg dieser Einrichtung, aber auch in Deutschland und der Schweiz sind Cafés bei allen Altersgruppen beliebte Treffpunkte zum Plaudern, Diskutieren und Lernen. Fragen Sie die TN, ob sie ein historisches Kaffeehaus in DACH kennen und im Kurs davon erzählen können.</p> |
| | <p>(Online)-Wörterbuch</p> | <p>c Die TN arbeiten in 4er-Gruppen und tauschen ihre Text untereinander aus. Jede/r TN schreibt zu jedem Text eine Frage. Anschließend beantwortet jede/r Autor/in die drei Fragen zu ihrem/seinem Text. Die Gruppen, die besonders schnell fertig sind, können sich, wie in der Rubrik <i>Schon fertig?</i> empfohlen, Fotos von ihren Lieblingssorten zeigen und weitere Informationen austauschen. Sammeln Sie die Texte zur Korrektur ein.</p> <p>Alternativ: Sie können die Korrektur auch den TN selbst überlassen, indem die Gruppen in eine Schreibwerkstatt (Methoden) zusammenarbeiten. Zum Abschluss werden die Ergebnisse aufgehängt, so dass Sie ein abschließendes Feedback geben können.</p> <p>AB 10-11</p> |